

**Stadtwerke Ettlingen GmbH  
- Erwerb einer Beteiligung an der BMK Biomassekraftwerk GmbH, Radolfzell**

---

**Beschluss: (36:1 Stimmen)**

1. Dem Erwerb einer Beteiligung an der BMK Biomassekraftwerk GmbH, Radolfzell, in Höhe von 20 % des Stammkapitals (= 40 % der neuen Gesellschaftsanteile) zum Preis von 600 T€ (100 T€ entfallen auf das Stammkapital, 500 T€ auf das Agio) durch die Stadtwerke Ettlingen GmbH wird zugestimmt.
2. Der Gemeinderat ermächtigt die Oberbürgermeisterin daher, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Ettlingen GmbH folgende Beschlüsse zu fassen:
  - a) Dem Erwerb einer Beteiligung an der BMK Biomassekraftwerk GmbH, Radolfzell, in Höhe von 20 % des Stammkapitals (= 40 % der neuen Gesellschaftsanteile) zum Preis von 600 T€ (100 T€ entfallen auf das Stammkapital, 500 T€ auf das Agio) durch die Stadtwerke Ettlingen GmbH wird zugestimmt.
  - b) Die Stadtwerke Ettlingen GmbH werden ermächtigt, den Kaufpreis am Kapitalmarkt aufzunehmen. Die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 beschlossene Obergrenze von 5.400 T€ für neue Darlehen wird dementsprechend auf 6.000 T€ erhöht.
  - c) Die Stadtwerke Ettlingen GmbH werden ermächtigt, der BMK Biomassekraftwerk GmbH ein verzinsliches Darlehen bis zu 260 T€ (20 % von 1.300 T€) über vier Jahre zu gewähren oder für ein Darlehen der BMK Biomassekraftwerk GmbH in dieser Höhe und mit dieser Laufzeit eine Bürgschaft auszusprechen.
3. Die Stadtwerke Ettlingen GmbH werden beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen für den Erwerb der Beteiligung in die Wege zu leiten.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1. Mitteilung der Stadtwerke Ettlingen GmbH

Die Stadtwerke Ettlingen GmbH teilen zum Erwerb der Beteiligung Folgendes mit:

In der Sitzung im März 2007 wurde nachfolgender Beschluss gefasst:

Der Aufsichtsrat beauftragt die Geschäftsführung, den Erwerb einer Beteiligung an dem Biomassekraftwerk, dem Trockner-Unternehmen und einem Industriepelletproduktionsunternehmen in Verbindung mit dem geplanten Biomassekraftwerk der Firma BMK in Malsch vorzubereiten.

Nach Vorlage der für den Erwerb erforderlichen Informationen, insbesondere einer Investitions- und Finanzierungsrechnung für das Projekt, legt die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vor.

Das Projekt hat heute folgenden Stand:

- Alle für Bau und Betrieb des Biomassekraftwerks erforderlichen Genehmigungen werden bis 15.07.2007 erwartet bzw. liegen bereits vor.
- Ein großer Teil der Anlagekomponenten ist bereits bestellt und anbezahlt.
- Der Spatenstich zum Bau des Biomassekraftwerks soll Mitte Juli 2007, der Probelauf der Anlage im Dezember 2007 erfolgen. Mit der produktiven Lieferung von Dampf und Strom soll im März 2008 begonnen werden.
- Der Vertrag über die Dampflieferung an Fa. Xella soll im August 2007 abgeschlossen werden. Alternativ zu dieser Lieferung besteht die technische Möglichkeit, die Stromproduktion entsprechend zu erhöhen, ohne dass ein wirtschaftlicher Nachteil entsteht.
- Die gesellschaftsrechtlichen und finanziellen Entscheidungen über den Bau der Anlagen zur (Vor-) Trocknung und Pelletproduktion sollen im dritten Quartal vorbereitet werden. Es ist geplant, dass die Gesellschafter sich aus dem Kreis der BMK-Gesellschafter zusammensetzen.

Die finanzielle Situation im Juli 2007 stellt sich folgendermaßen dar:

- Die BMK verfügt über ein Eigenkapital von 1.744 T€. Dieses gliedert sich auf in 250 T€ Stammkapital ohne Verpflichtung zum Agio (alte Gesellschafter) und 250 T€ mit Verpflichtung zum Agio (neue Gesellschafter). Das Aufgeld beträgt mit 1.244 T€ das ca. 5fache des Stammkapitals und entspricht einer Gegenleistung für die Entwicklungsarbeit der Altgesellschafter.
- Die SWE haben die Möglichkeit, 20 % der neuen Gesellschaftsanteile für 600 T€ zu erwerben. Davon entfallen 100 T€ auf das Stammkapital und 500 T€ auf das Agio.
- Für das Projekt liegen Pläne für die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie für die Investitionen und deren Finanzierung für einen Zeitraum von heute bis 2012 vor (Anlage 1). Nach diesen Plänen soll in 2008 letztmalig ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet werden, ab 2009 werden positive Ergebnisse erwartet. Von den Darlehen soll am Ende des Jahres 2012 ein Drittel des Ausgangsniveaus bereits getilgt sein, nach neun Jahren die gesamten Verbindlichkeiten.
- Die Investition aus Sicht der SWE wird in der beigefügten Anlage (Anlage 2) dargestellt. Aus der Fremdfinanzierung der Eigenkapitalanteile entstehen Zinsaufwendungen. Ab 2009 erwartet die BMK jährliche Gewinnausschüttungen in Höhe von 10 - 12 % des Eigenkapitals. Bei Darlehenszinsen von 6 % und einem Kalkulationszins von 5 % wird der Break-Even-Point im Jahr 2011 erreicht.
- Der Finanzbedarf enthält eine Tranche von 1.300 T€, welche evtl. über einen Zeitraum von vier Jahren von den Gesellschaftern finanziert werden soll. Alternativ steht eine durch Gesellschafterbürgschaft besicherte Bankenfinanzierung zur Wahl.

## 2. Sichtweise der Stadt

Der Erwerb einer Beteiligung an der BMK Biomassekraftwerk GmbH, Radolfzell, wird aufgrund der vorgelegten wirtschaftlichen Prognosen für den mittelfristigen Geschäftsverlauf sowie unter dem Aspekt der Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen befürwortet.

Die Beschlussfassung über den Erwerb von Beteiligungen fällt gemäß § 10 Abs. 1 Nr. des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Ettlingen GmbH in die Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat berät gemäß § 13 Abs. 3 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vor und gibt entsprechende Entscheidungsempfehlungen ab.

Die erforderliche Aufsichtsratssitzung fand am 19.07.2007 statt. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat dem Erwerb der Beteiligung zugestimmt.

Bei den Stadtwerken Ettlingen GmbH handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Ettlingen. Die Oberbürgermeisterin vertritt gemäß § 104 GemO die Stadt Ettlingen in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Ettlingen GmbH.

Zur Ausübung der Gesellschaftsrechte bei der Abstimmung über den Erwerb der Beteiligung bedarf es eines Ermächtigungsbeschlusses des Gemeinderates.

- - -

Bürgermeisterin Petzold-Schick erläutert, dass es noch offene Fragen hierzu gäbe und sie diese gerne beantworte: So wird es werktäglich voraussichtlich zehn LKW-Fahrten für die Anlieferung geben. Sie informiert weiter, dass in dem Biomasseheizkraftwerk ausschließlich nachwachsende Rohstoffe eingesetzt werden würden. Sie ergänzt, dass das Unternehmen auch in engem Kontakt mit der Gemeindeverwaltung Malsch stehe.

Stadtrat Reich befürwortet die Beteiligung an dem Biomassekraftwerk, da die regenerative Energieerzeugung gefördert werde. Ebenso hätten die Stadtwerke auch ihr Interesse an der Geothermie bekundet und handle grundsätzlich sehr vorausschauend in Sachen Klimaschutz und regenerative Energien. Er stimmt für die CDU-Fraktion der Beschlussvorlage zu.

Stadtrat Rebmann stimmt für die FE-Fraktion der Verwaltungsvorlage zu. Seiner Meinung nach seien mehrere Standbeine in der Energieerzeugung wichtig und dies sei eine umweltfreundliche Alternative. Er unterrichtet, dass nach Aussage der Genehmigungsbehörde rund 31 Tonnen Holzabfälle verbrannt werden würden. Voraussichtlich dürften auch die Luftwerte eingehalten werden, der Bescheid von der Genehmigungsbehörde sei jedoch noch nicht erteilt. Er informiert, dass es in Buchen im Odenwald bereits ein solches Kraftwerk gäbe, dieses jedoch nach drei Jahren die Luftwerte nicht mehr einhalten konnte und es eine starke Geruchsbelästigung gegeben habe.

Stadtrat Lorch stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu und ergänzt, dass Ökologie die Zukunft sei.

Stadträtin Saebel begrüßt, dass die Stadtwerke ihren Beitrag zum Klimawandel auf lokaler Ebene leisten. Ihrer Ansicht nach würden Gas und Kohle teurer werden und dies sei eine Alternative, wie auch die Geothermie. Sie stimmt für die Grünen dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Zeh stimmt der Verwaltungsvorlage mit dem Hinweis zu, dass sie bedauere, dass die Häckselplätze jetzt dem Landkreis gehören, da die Abfälle in dem Biomassekraftwerk verbrannt werden würden und man so die Ertragslage hätte verbessern können.

Stadtrat Künzel ist der Meinung, dass eine Vorreiterrolle übernommen werden müsse und stimmt dem Beschlussvorschlag zu. Er weist darauf hin, dass man sich auch weiterhin eine kritische Betrachtungsweise offen halten sollte.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erläutert, dass man in Buchen eine biologisch-mechanische Abfallentsorgung habe und diese mit dem Biomassekraftwerk nicht vergleichbar sei.

Stadtrat Dr. Ditzinger erkundigt sich, was geschehe, wenn nicht ausreichend Holz zur Verfügung stehe und ob dort auch Lebensmittel verbrannt werden könnten.

Bürgermeisterin Petzold-Schick antwortet, dass der Bescheid der Genehmigungsbehörde auf sehr enge Bestandteile festgelegt werde.

Prokurist Lucke fügt hinzu, dass man eine zusätzliche Förderung von 4 Cent/kwh erhalte, wenn nur Pflanzen verbrannt werden würden. Dieser Betrag sei in der Kalkulation enthalten.

Bürgermeisterin Petzold-Schick versichert, dass sie klären werde, ob dort auch Lebensmittel verbrannt werden könnten.

Stadtrat Rebmann ergänzt, dass beispielsweise in Norddeutschland auch Getreide verbrannt werden würde. Es sei jedoch vorgesehen, in Malsch Wurzeln zu verbrennen.

Ohne weitere Aussprache wird mit 36:1 Stimmen oben stehender Beschluss gefasst.